

Saisonstart verläuft mit einigen Tücken

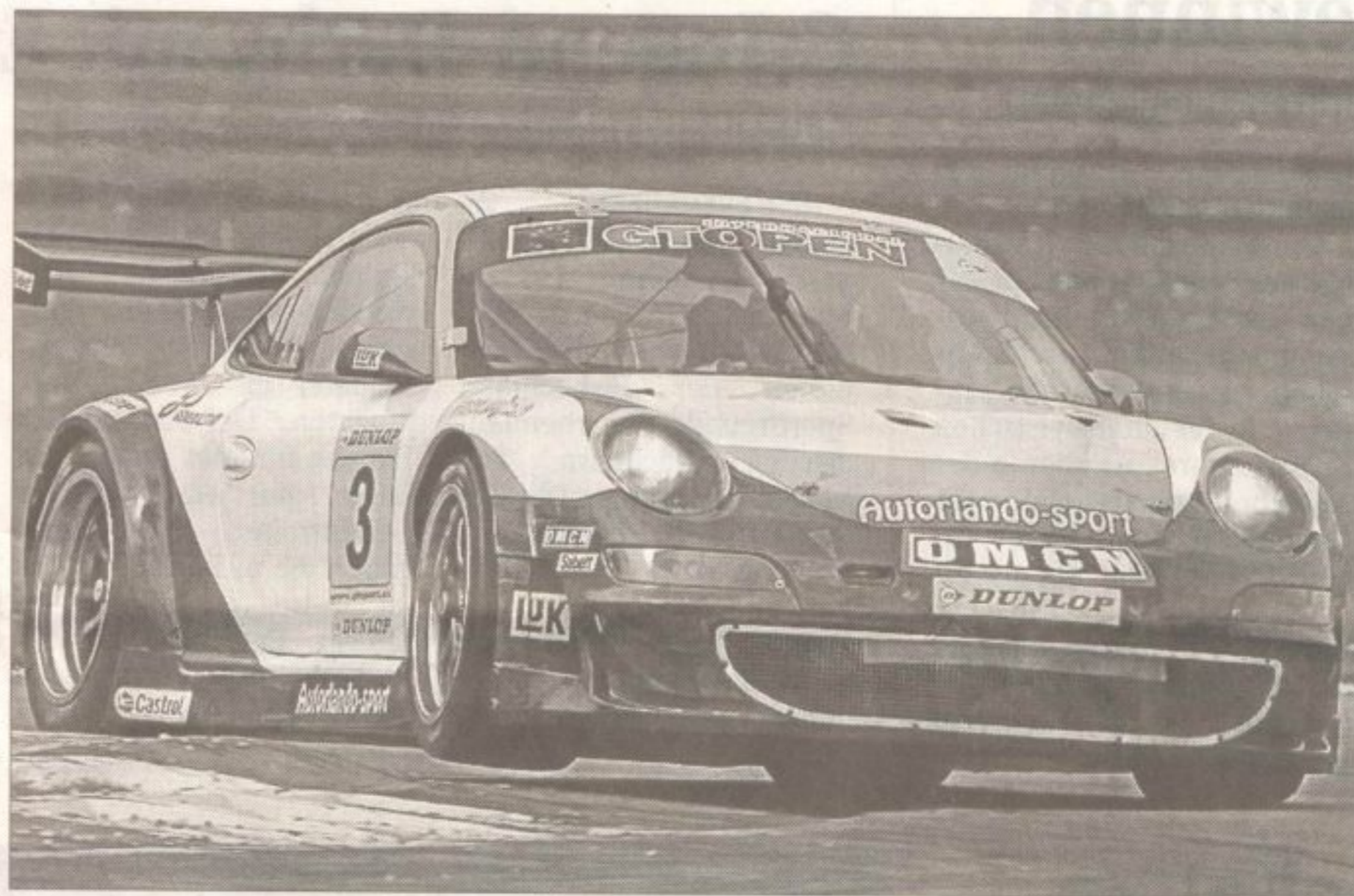
Motorsport: Molsberger Wolfgang Kaufmann wird das 24-Stunden-Rennen auf einer Viper bestreiten

MOLSBERG. Die beiden ersten Saisonrennen in der GT Open-Serie verliefen für Wolfgang Kaufmann aus Molsberg und seinen italienischen Teamkollegen Luca Moro noch nicht ganz nach Wunsch. „Das gesamte Paket ist momentan noch nicht stimmig. Wir haben einige Probleme mit dem Handling unseres 997 RSR, die wir im Augenblick noch mit dem Team analysieren müssen. Im Vergleich zu Valencia sind wir zwar einige Schritte vorgekommen, jedoch sind wir noch immer zu sehr von der optimalen Geschwindigkeit entfernt“, erklärt Wolfgang Kaufmann die Situation.

Bei den Rennen im spanischen Valencia und auf dem Nürburgring verloren Kaufmann/Moro somit wertvolle Zeit auf die zwei mit Werksfahrern besetzten Porsche 997 GT3 RSR.

„Ein zweites Problem ist im Augenblick die Reifensituation. Die verwendeten Dunlop-Reifen sind grundsätzlich okay, funktionieren aber auf den Ferraris deutlich besser.“ In der GT Open müssen sich die Porsche-Piloten gegen eine Überzahl von Ferrari F430 wehren, die dank des Mittelmotor-Konzepts effektiver und schonender mit den Reifen umgehen.

Der nächste Lauf der GT Open-Serie findet am 23./24.



In der GT Open-Serie läuft es für das Porsche-Team mit Wolfgang Kaufmann noch nicht optimal.

Mai auf der Rennstrecke von Imola in San Marino statt.

Erneut wird Wolfgang Kaufmann auch beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring antreten. Auf seiner Lieblingsrennstrecke wird er für das Team „Vulkan Racing-Mintgen Motorsport“ auf einer Dodge Viper antreten. „Die Viper ist für mich absolutes Neuland, jedoch freue ich mich sehr auf diesen Einsatz. Ich habe mir die giftgrüne Viper am Nürburgring angeschaut. Das Team um Mi-

chael Mintgen und Manfred Sattler hat einen wirklich erstklassigen Job gemacht. Ich denke, dass wir mit diesem professionellen, ehrgeizigen Team und dieser ausgewogenen Fahrerbesetzung ein tolles Resultat erzielen können“, so Kaufmann. Auf der Nordschleife konnte die Viper in der Vergangenheit bereits mehrfach ihre Leistung unter Beweis stellen. Das Team Vulkan Racing ist mit dem amerikanischen Sportwagen regelmäßig in der

deutschen Langstreckenmeisterschaft auf der Nürburgring-Nordschleife unterwegs und verfügt über jahrelange Erfahrung mit der von einem 8,3 l V10-Motor angetriebenen Viper.

Das Fahrzeug ist auf dem neuesten Stand von Oreca und mit vielen Eigenentwicklungen von Vulkan Racing für seine Langstreckenqualitäten bekannt. Das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring findet vom 13. bis 16. Mai statt.

D. Maurer/J. Gauglica